

ERNST WIECHERT LIEST

Rolf W. Krause

aus: Braunschweigische Staatszeitung
Sonntag, 18. Dezember 1932, Nr. 298 S. 2.

Der erste Träger des neu gegründeten Raabe-Preises, der ostpreußische Dichter Ernst Wiechert las am Donnerstagnachmittag im Kaffeehaussaale im Rahmen der Wolfenbütteler Volksschule. Nachdem hoch, deren Leiter Studienrat Dr. P. Kammerer die Erschienenen begrüßt hatte, erzählte der Vortragende zunächst aus seinem urwüchsigen Jugendleben, das in einem einsamen Forsthause Masurens begonnen und mit seinen Gymnasialjahren in Königsberg seinen Abschluß fand. Anschaulich ward lebendig, wie die damalige Schülergeneration: in Freud und Leid sich entwickelte, ohne im geringsten von politischen Problemen beschwert zu sein. Die Kraft seiner Gestaltung bezeugte der Vortragende an einer seine zahlreichen jugendlichen Zuhörer stark fesselnden Knabengeschichte "Mein erster Adler", die in der Einsicht ausklang, daß die Sehnsucht besser sei als der Besitz. Dann folgte eine verantwortungsbewußte, tief mitfühlende "Ansprache an die deutsche Jugend", die der Dichter vor einem Jahre geschrieben hat, sowie eine Rundfunkansprache an die "Mütter der Armen", die Ernst Wiechert am 24. Dezember d. Js. halten wird. Auch diese aus schwerster Zeit geborene nach einem Licht in der gegenwärtigen Finsternis suchende Gabe aus einem echten Dichterherzen wurde mit Andacht und stillem Dank angehört.

(Quelle: Archiv der Stadt Braunschweig, Sign. Z 1)
Gefunden, abgeschrieben und zugesandt von Rolf W. Krause.